

PENDELTON UND DIE THEATERLEICHEN

eine Komödie von

Konstantin Georgiou

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das
der Aufführung durch Berufs- und Laien-
bühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilm-
ung und Übertragung durch Rundfunk und Fern-
sehen, auch einzelner Abschnitte.

Das Recht
der Aufführung oder Sendung dieses Theater-
stückes ist nur von

**Illustris Theater und Verlag T. Schulz
Leipzig**

info@illustris-theater.eu

1.

JACK PENDELTON

Charmant, manchmal naiv und oft besserwisserisch. Hat sich als Detektiv aufgestellt um seiner wohlhabenden Familie zu zeigen, dass er auch ohne ihren Einfluss klarkommen könnte.

MAGDALENA MEYER

Magda, Kassierererin im Astor-Theater, hat schon einiges in diesem Leben, mitgemacht - von absurden Jobs bis zu Herzschmerz. Aber richtig „angekommen“ ist sie noch nicht.

SONJA SELLER

Treu, fleißig und versteckt attraktiv. Sonja ist Jacks Hirn und die treibende Kraft der Detektei. Schatten der Vergangenheit und die „Bremsen“ der Zeit, hemmen sie ihr Potential komplett einzusetzen.

HAROLD HARKER (A.K.A STEALTH DICKSON)

Ein in die Jahre gekommener Ex-Leinwand Star. Seine besten Jahre sind lange vorbei, doch der Wunsch im wahren Leben wie seine Filmrolle „Stealth Dickson“ zu sein, treiben ihn voran - was ihm auch zum Verhängnis werden könnte.

HANK TEMPELTON

Der Polizeichef des Orts, immer einen halben Schritt voraus. Nutzt seine Position aus, anstatt sie nur auszufüllen.

CARL WEBER

Theaterleiter des „Astor“-Theaters. Hat das bunte Unterhaltungsleben in New Orleans hinter sich gelassen und will in Europa neu Fuß fassen. Überdreht, Divenhaft und leicht chaotisch.

SAM(ANTHA) JOURDAN

Der/die undurchsichtige Inhaber/in des „Astor“-Theaters. Ernst und geheimnisvoll.

GIANCARLO MANCINI (auch Tempelton Darsteller)

Einer der allerersten italienischen Gastarbeiter. Immer freundlich, immer frisch, obwohl er nur „Stazione“ versteht.

KLAUS GERNER (A.K.A. WILSON MANDERVILLE)

Ehemaliger Kinostar, der seine Rolle als Filmbösewicht „Wilson Manderville“ nicht abschalten kann. Verletzte Gefühle und eine Tragödie lassen ihn noch mehr die Realität aus dem Augen verlieren.

MONIKA BRAMS

Durchgeknallte Tänzerin, deren Leben aus der Bühne besteht - egal ob nun jemand zuguckt oder nicht, Hauptsache Auftreten.

JOHANNES(auch Gerner Darsteller)

Der Mann im Schatten, der Lichtmeister des „Astor“-Theaters.

LEICHENBESCHAUER (AUCH GERNER DARSTELLER)

SZENE 1. SHOWBÜHNE

- VORHANG AUF

Traumsequenz

STIMME

(aus dem off)

Meine Damen und Herren!
Die 50er Jahre gehen zu Ende.
Der Bevölkerung geht es augenscheinlich gut.
Das Verbrechen, die Kriminalität und die Angst
gewinnen trotzdem die Oberhand.
Aber sogar dafür gibt es ein patent
Lösungsmittel, das auf jeden Fall wirkt und
mehr als nur befriedigt...
Darf ich vorstellen - Jack Pendelton,
Privatdetektiv!

SZENE 2. PENDELTONS BÜRO

Jacks Kopf liegt auf seinem
Schreibtisch - er schläft. Das
Schnipsen des Ensembles ist nur
noch zu hören.
Die Sprechanlage geht an.

SONJA

(voice over)

Mister Pendelton? Ihr 10 Uhr Termin ist da.

Jack wacht leicht auf.

JACK

(v.o.)

Manche Tage fingen viel zu spät an. Manch
andere hörten nie auf!

SONJA

(v.o.)

Jack? Sind sie da?

JACK

(v.o.)

Heute war es eher einer der zweiten. Rief mich
Miss Sonja zum ersten mal?

SONJA

Soll ich die junge Dame reinlassen?

JACK

(springt auf)

Junge Dame? Ja, bin wach... eh da.

Sie kann gerne reinkommen.
Bin bereit sie zu empfangen!

Die Tür geht auf, eine
Wahnsinnsfrau betritt das Büro.

JACK
(v.o.)

Da stand sie nun vor mir!
Wie sie das Universum erschuf, wie Gott sie
modellierte, wie Allah sie fertigstellte, wie
Buddha bei die Fische.
Ob sie schon vorher geplant hatte ihre Pracht
ins rechte Licht zu rücken? Gefällt mir!

Sie ist noch im Schatten des
Raumes, aber ihre Formen sind
bereits zu erkennen.

JACK
Setzen sie sich bitte!

Jack geht auf sie zu, aber sie
beherrscht den Raum.
Die FEMME FATALE nimmt Platz. Jack
steht noch neben ihr, will cool
wirken, verrenkt aber nur peinlich
seine Arme.

Stage notes: die Oboe Trills in
der Musik repräsentieren die
Reaktionen der Femme Fatale.
Sternchen (*) markieren den
Einsatz der Trills.

JACK
Wie kann ich ihnen behilflich sein.*

Die Femme Fatale gibt ihm ein
Zeichen näher ranzukommen. Jack
folgt ihren Anweisungen.

JACK
Wie... kann ich ihnen meine Dienste zur
Verfügung stellen.

FEMME FATALE
Mister Pendelton...

JACK
(v.o.)
Sie kannte meinen Namen...

JACK
Ja...?!

FEMME FATALE

Ich war bereits bei drei ihrer Kollegen.
Alle meinte, dass nur sie mir bei meinen
Problem helfen können.

JACK
(v.o.)
Ha! Versager. Alle!

JACK
(grinst)
Das hört man doch gerne!*

Die junge Frau schüttelt
verneinend der Kopf. Jack merkt es
und korrigiert.

JACK
(unsicher)
Auch die Kollegen können sich ja mal irren.*

Sie schüttelt wieder den Kopf.

JACK
(zögernd)
Äh... machen sie sich lieber selber ein Bild
von meiner Arbeit...

Sie nickt zustimmend. Jack fühlt
sich sicherer.

JACK
...und... haben dann selber ein Bild von mir?!?

SONJA, die eigentlich die junge
Dame ist, schmeißt ihre Handtasche
auf den Schreibtisch.

SONJA
(laut)
...dann können sie sicher sein dass ich der
richtige für ihren Fall bin.

Jack zuckt zusammen.

SONJA
(steht auf)
Wir sind doch den Übungstext so oft
durchgegangen? Wieso hängen sie denn immer an
den gleichen Themen, Mister Pendelton.
Wie sollen sich ihre Kunden bei ihnen sicher
fühlen, wenn sie es nicht selber sind?

Jack gibt Sonja ein Zeichen nichts
mehr zu sagen.

JACK
Miss Sonja, meine Post!!

Sonja reißt beleidigt ihre
Handtasche auf und kippt die
Tagespost aus.

JACK
(checkt die Post)
Oh, die ganze Post passt mittlerweile in so
kleine Handtaschen?

Jack macht einen Brief auf.

JACK
(liest vor)
Hhm... "Hiermit entfallen alle Geldbeträge die
zwischen ihnen und der Familie Pendelton
festgelegt waren."
Miss Sonja, der Geldhahn ist nun endgültig
abgedreht... Ich glaube das Automobil haben sie
auch schon abgeholt. Die wollten nicht mal den
Autoschlüssel haben?

SONJA
Haben sie was anderes erwartet? Die ermahnen
sie doch schon seit ein paar Monaten.
Irgendwann macht sogar die Familie ernst.

JACK
Miss Sonja, wir pfeifen auf die!
Wir kriegen das auch selber hin.
Ich weiß zwar nicht wie ich sie bezahlen
soll...
Wir brauchen nur einen großen Fall. Einen der
uns Stadtbekannt macht.
Und dann läuft schon alles von alleine...

SONJA
Ihr Wort in Gottes Ohr.

JACK
Gott wäre auch ein guter Klient - ist ja nicht
wirklich klar wer seinen Sohn damals verraten
hat!(grübelt)- oder wie war das nochmal...

SONJA
Kurz angemerkt: haben sie, während sie vorhin
am Schweigen waren, wieder ihrem eigenen
inneren Monolog gelauscht?

Jack nickt ertappt.

SONJA
Das sollten sie auch mal lassen...

Jack schlägt die Zeitung auf und frohlockt.

JACK

Miss Sonja, hier ist unser Fall!!

SZENE 2A. RECHTE BÜHNENHÄLFTE

Astor-Theaterleiter WEBER steht hinter einem Podest und beantwortet Fragen der Presse. (Fotoapparate klicken, räuspern ist zu hören)
Hinter ihm, im Schatten steht jemand und beobachtet seine Aktionen.

Drei Presse Mitarbeiter (Darsteller von Hank, Monika und Gerner in Trenchcoats) stellen Fragen.

WEBER

Ich bin nun ja seit ein paar Wochen erst Leiter des Astor-Theaters, aber es wird von Tag zu Tag spannender.

Ja, der Mord ist ein schreckliches Geschehen dass uns zutiefst erschüttert hat, aber uns auch in aller Munde sein lässt.

Weber bewegt sich leicht nach hinten und holt sich Informationen vom Mann im Schatten.
Weber geht wieder nach vorne.

PRESSE 1

Was ist mit der Zunge?

WEBER

Ob - mein - äh, das Gerücht stimmt, dass das Opfer seine Zunge im Saal verloren hat?
Kann und will ich nicht bestätigen - (pause) oder verneinen.

PRESSE 2

Und der Giftpfeil?

WEBER

Der Giftpfeil aus einem rohartigen Behältnis?

Weber geht wieder nach hinten, der Mann im Schatten flüstert ihm etwas ins Ohr.

Den Giftpfeil muss ich bestätigen, da die Polizei einen winzigen Pfeil am Hals des Opfers gefunden hat - leider.

PRESSE 3

Können Sie uns sonst irgendwas sagen?

WEBER

Sagen sie mir einfach was sie tippen möchten, dann bestätige ich es.

BLACK

SZENE 2. PENDELTONS BÜRO

Zurück auf die linke Büro Seite.

JACK

"Eine Leiche im ASTOR Theater" - lukrativ, prominent und medientauglich!

SONJA

Müssen sie nicht erst dafür engagiert werden?

JACK

(euphorisch)

Ist mir egal. Das Schicksal hat mir diesen Fall auf den Tisch gelegt. Ich gehe noch heute hin und reiße ihn mir unter den Nagel!

Jack geht in die falsche Richtung,
Sonja packt ihn und dreht ihn
Richtung -

SZENE 3. DAS ASTOR THEATER

Jack befindet sich mitten im Gespräch mit Theaterleiter Weber.

WEBER

Wir sind so froh dass ausgerechnet sie sich unseren Fall annehmen.

JACK

Was für ein Glück dass ich die Zeitung aufgeschlagen habe und sofort erschienen bin.

WEBER

Sofort? Sie wissen schon dass der Leichenfund schon gestern war?

JACK

Gestern? Ich hab's doch heute erst gelesen?!
(zu sich selber)
Moment mal - die Zeitung lag in einem
Umschlag...
5,6,7,8...

WEBER

Was heißt das? Was zählen sie da?

JACK

5,6,7,8 - ich brauch das um die Gehirnzellen
anzuschmeißen.

WEBER

(verwundert)

Wie sie meinen...

JACK

Okay, dann wollen wir nicht lange fackeln - wer
könnte alles hier bei ihnen der Täter sein?

WEBER

Sie meinen die Verdächtigen! Wir wollen doch
bestimmt niemanden voreilig als Täter
bezeichnen, mein lieber Mister Pendelton!

Die ASTOR Seite wird dunkel und
Jack hoppst in die Büro Seite.

SONJA

Und? Wer kommt alles in Frage?

JACK

Der Theaterleiter selber und einige der
Darsteller.
Der Techniker, der Ton-Mensch,
Der Kartenabreißer, der Licht-Mensch,
Die Getränkeverkäuferin, die Kassierererin...

SONJA

Alle verdächtig?

JACK

Nicht alle...

Jack springt zurück auf die rechte
ASTOR Seite. Weber hat gerade
Magda reingebracht.

WEBER

Mister Pendelton, gerade erschien noch Fräulein
Meyer zum Dienst. Ein wenig verspätet, aber,
sie ist nun da.

JACK
(v.o.)
Ach du meine Güte, wer ist das denn
- dachte ich (zu Sonja)!

MAGDA, die umwerfend hübsche
Kassierererin erscheint - und Jacks
Selbstsicherheit entschwindet.

MAGDA
(gibt ihm die Hand)
Mister Pendelton!

JACK
(sprachlos)
Ma, ma, meine Ehre...
Hü, hübsch haben sie's hier.

MAGDA
Ich arbeite eigentlich nur tagsüber, sobald ich
die Kasse abrechne, bin ich hier weg und habe
nichts mit dem Rest zu tun.
Kann ich ihnen weiterhelfen?

JACK
(v.o.)
Ein Traum! Ein wahrgewordener Traum.
Ich konnte kaum meine Augen abwenden.

Währenddessen geht Jack seitwärts
wieder in die linke Bürohälfte der
Bühne.

JACK
(zu Sonja)
Wie sie schmunzelte! Wie Eierlikör mit
Sahnehaube...

SONJA
(leicht genervt)
Ich hab's schon beim ersten Mal verstanden:
ein Traum!

JACK
Meinen sie ich kann nicht mehr differenziert
denken? Bin ich zu eingenommen?

SONJA
Wer ist denn nun, ihrer Expertise nach,
verdächtig?

JACK
Der Theaterleiter selber und einige der
Darsteller.
Der Techniker, der Ton-Mensch,
Der Kartenabreißer, der Licht-Mensch,

Die Getränkeverkäuferin, die Kassierererin...
Und der Gärtner?

SONJA
Welcher Gärtner?

Sonja schubst ihn wieder in die
ASTOR Hälfte.
Jack bremst und guckt wieder ins
Büro.

JACK
(zu Sonja, verletzt)
Miss Sonja, meine Schulter!

Jack ist aber wieder auf der ASTOR-
Seite der Bühne.
Er merkt dabei nicht, dass jemand
anderes hinzukommt.
HAROLD HARKER, elegant wie eh und
je, steht neben Weber.

JACK
Mister Weber! Können sie mir etwas über die
angebliche Mordwaffe erzählen?

WEBER
Das Rohr? Mit dem Giftpfeil?

JACK
Genau! Hat es die Polizei bereits gefunden?

WEBER
Nein, sie vermuten nur dass der Giftpfeil aus
etwas "rohrartigen" geschleudert wurde.

JACK
(nachdenklich)
5,6,7,8...

WEBER
Darf ich nochmal um ihre Aufmerksamkeit bitten?

JACK
Aber klar doch...

WEBER
Kommen wir nun zu den "wichtigen" Darstellern
unseres Theaters. Darf ich vorstellen, Harold
Harker!

Harold kommt auf sie zu.

JACK
(umgehauen)
Stealth Dickson!!!!!!

(Stille)

Äh, ich meine natürlich Harold Harker, auch bekannt als Stealth Dickson!!!!

Harold steht im Anzug und einem "rohrartigen" Gehstock vor ihm.

HAROLD

(schmunzelt)

Mister Pendelton, ich merke sie haben Geschmack!

JACK

Stealth Dickson!! Geschmack? Ich hab gerade nicht mal Spuke über...

HAROLD

(verbeugt sich leicht)

Das freut mich, junger Mann! Doch müssen sie verzeihen, da ich gerade keine Zeit habe. Ich stehe ihnen aber gleich danach zur Verfügung.

JACK

Stealth! Was immer du, äh, sie sagen.

HAROLD

Bis nachher.

Harold geht. Plötzlich steht eine weitere junge Dame, MONIKA, neben Jack.

MONIKA

Ich bin Monika. Ich tanze hier.

JACK

Tanzen? Hier, im Theater?
Sind das nicht eher Theater"stücke" die hier aufgeführt werden, meine junge Dame?

MONIKA

Ich tanze. Hier...

Von der Seite taucht "der Mann im Schatten" wieder auf. Es ist SAM JOURDAN, der Inhaber des Astor Theaters.

Er geht direkt zu Monika und versucht sie mit-, bzw. wegzunehmen.

SAM

Monika, Kind, nicht jedem von ihren Träumen erzählen.

Mir schon, aber nicht wildfremden Leuten.
Weber!!

Weber taucht auf und nimmt Monika
mit.

JACK
(schaut ihnen nach)
Na, so wildfremd bin ich ja jetzt auch nicht.
Ich bin Privatdetektiv Jack Pendelton.
Und sie sind... wenn sie gestatten?

SAM
Ich bin der Inhaber dieses Theaters, Sam
Jourdan.

JACK
Inhaber? Was ist dann mit Weber?

SAM
Weber arbeitet für mich. Er leitet das Haus.
Er ist Theater"leiter".

JACK
Verstehe... dann kann ich sie ja auch zur Tat
befragen.

SAM
Ich frage mich wirklich, Mr. Pendelton, was ich
ihnen noch sagen kann was ich nicht bereits der
Polizei erklärt hab.

JACK
Tun wir so als ob ich gar nichts weiß, als ob
ich nicht mal den Artikel in der Zeitung
gelesen hätte
(v.o.)
Das hatte ich auch noch nicht.

Sam starrt ihn prüfend an.

SAM
Eine Leiche - noch unbekannt - lag plötzlich,
am Dienstag um 12.42, ganz vorne, reglos neben
dem Tisch in der ersten Reihe.

JACK
Mit einem Giftpfeil am Hals.

SAM
Genau. Einem Giftpfeil der wohl hier im Saal
aus einem Rohr gepustet wurde,... oder so.

JACK
Und das Rohr?

SAM
Ist nicht aufzufinden.

JACK
Und die Leiche?

SAM
Die ist schon weg. Ich habe sie sofort
zugedeckt nachdem ich sie sah.
Ist schon erbärmlich da so zu liegen, man muss
nicht auch noch angestarrt werden.

JACK
Haben sie das Opfer erkannt?

SAM
Nein, es soll ein anonymer Investor gewesen
sein. Weber weiß dazu mehr. Er kümmert sich um
Presse und Logistik und hatte ihn zu einer
kleinen Privatvorstellung eingeladen.

JACK
Hätte er sich auch nicht vorstellen können...

SAM
Das er hier stirbt?

JACK
Mitten in einer "Privat"vorstellung?
Schrecklich!

SAM
Wir sind ja eh ein wenig feinfühlig wenn es um
Leichen im Theater geht.

JACK
(voreilig)
Ah, wegen der ganzen Krimis die sie aufführen?!

SAM
Nein, wegen der Frau die sich vor ein paar
Jahren hier erhängt hat.

JACK
Oh...

SAM
Eines morgens, hing sie dort, mitten auf der
Bühne. Wenn sie richtig hingucken sehen sie
noch ein Fleck Speichel und Blut, mitten auf
den Bühnenbrettern.

Jack ist mulmig.

JACK
Ist bekannt wer die Frau war?

SAM

(ruhig)

Das war alles vor meiner Zeit, vor der Wiedereröffnung. Es soll die damalige Inhaberin gewesen sein. Wird gemunkelt. Wurde nie wirklich aufgeklärt.

Wollen wir mal durch den Saal? Dann kann ich ihnen auch die restlichen Mitarbeiter, oder wie sie vorhin so eloquent betonten: die Verdächtigen, vorstellen!

JACK

(leicht pikiert)

Das haben sie mitbekommen?

Das müssen sie jetzt aber nicht immer sagen...

SAM

Aber eins müssen sie vorher wissen - es hat keiner was gesehen.

JACK

Was? Keiner?

Sam macht die Tür auf und bittet Jack voranzugehen.

SZENE 4. IM THEATERSAAL

Sie betreten den Saal, Harold ist auf der Bühne, JOHANNES der Techniker, oben an der Lichtsteuerung, also kaum zu sehen.

Die Szene spielt sich im geräumigen Theaterfoyer ab. Sam steht mit entschlossener Miene vor Mister Pendelton, der skeptisch wirkt. *

SAM

Mister Pendelton, ich muss Ihnen sagen, es ist schwer zu glauben, aber niemand hat etwas gesehen.

Aus dem Hintergrund kommentiert das ENSEMBLE die Situation!

ENSEMBLE

Ja, das ist richtig. So ist es.

SAM

Ich versuche es Ihnen zu erklären. Im Theater ist nicht alles so, wie es scheint. Selbst Ihr Freund entpuppt sich als Feind. Kommen Sie, Mr. Pendelton, wir sollten weiterschauen.

Sam führt Pendelton in die Mitte des Foyers. Jack schaut sofort nach oben in die Lichtstrahler und hält seine Hand über die Augen.

JACK

Schauen Sie mal dort oben, gibt es vielleicht jemanden Verdächtigen?

Ab hier schaut sich Pendelton im Saal um und befragt die Mitarbeiter des Theaters. Jeder Mitarbeiter sitzt aber auf einem Vernehmungs-Stuhl auf der linken Seite der Bühne und wird vom Spot eingerahmt. Jedes Mal geht der Spot aus und jemand anderes sitzt auf dem Stuhl.

JOHANNES

Ich bin Johannes, der Lichttechniker. Wenn Sie möchten, kann ich Ihnen erklären, wie alles funktioniert. Meine Aufgabe ist es, hier oben für das Licht im Theater zu sorgen.

Das Ensemble murmelt unruhig, während Johannes spricht.

HAROLD

Es tut mir leid, aber ich habe nichts gesehen. Wenn ich spiele, muss ich mich auf meine Rolle konzentrieren. Ich sehe nur das Publikum vor mir.

Sam unterbricht.

SAM

Vielleicht sollten wir Sie ins richtige Licht rücken, damit Sie keine Schwierigkeiten bei Ihren Ermittlungen haben.

Jack wird von Sam verschoben und steht allein im Lichtkegel auf der Bühne

HAROLD

Es ist schwierig, hier, in diesem Theater mitzumachen. Das Spielen erfordert Mut und Phantasie. Es ist eine Ironie, dass ich am liebsten über all das hier lachen möchte.

ENSEMBLE

Mister Pendelton, auf der Bühne sieht man nur das Gegenlicht. Es mag schwer zu glauben sein, aber wir haben wirklich nichts gesehen.

Jack geht zu Magda, die Kartons mit Eintrittskarten stapelt.

JACK

Und was ist mit Ihnen, Fräulein Meyer...

MAGDA

Ich erinnere mich nicht genau, wo ich zu dem Zeitpunkt war, als das Verbrechen geschah. Ich glaube, ich war gerade bei der Bank, um Wechselgeld zu holen.

JACK

Keine Sorge, Fräulein Meyer. Könnte ich mir vielleicht Ihren Kugelschreiber ausleihen?

Jack beginnt, Notizen zu machen. Weber und Monika, ein weiteres Ensemblemitglied, tauchen hinter ihm auf.

WEBER

Als der Mord passierte, war ich gerade unterwegs. Ich hatte einen Kaffee und las die Tageszeitung. Es ist wichtig zu wissen, was die anderen über mich, äh, uns denken.

MONIKA

Ich war hier hinten und zog mich gerade um. Es war entsetzlich, plötzlich einen Mord zu sehen.

Sam und Weber treten hervor.

SAM & WEBER

Mister Pendelton, wir möchten Ihnen Fakten präsentieren, keine Spekulationen.

Das Ensemble steht geschlossen.

ENSEMBLE

Es gab einen Mord in unmittelbarer Nähe, aber niemand von uns hat etwas gesehen.

Sam taucht wieder auf.

SAM

Sie können hier weiter nachsehen, ich muss kurz in den Keller gehen.

Jack schaut Sam nach!

JACK

(v.o.)

Wenn ich observiere dann friert alles ein
Mein zeitlupen-looping funktioniert astrein
5,6,7,8...

Jack rennt wieder zur Mitte der Bühne.

Alles friert ein, bzw. bewegt sich in der langsamsten Slow-Motion die möglich ist.

Sam bleibt an der Tür zum Büro stehen, Harold hebt dramatisch seinen Kopf, Johannes bringt eine Kiste voller Kabel die Bühnentreppe hoch und Magda reißt einen Karton auf.

Sie holt aber gleich darauf einen Zettel aus der Kasse, guckt kurz rauf, entdeckt etwas und zerknüllt ihn. Sie schmeißt den Zettel nach hinten.

Harold entdeckt den zerknüllten Zettel, hebt ihn auf, guckt drauf und steckt ihn in die Hosentasche.

Jack geht nochmal schnell alle Positionen ab und erklärt den Tatzustand.

JACK

Harold wurde geblendet
 Johannes zu weit weg
 Magda war nicht da
 Jourdan hat das Büro gepflegt
 Weber im Café
 Monika zog sich um
 Das Opfer alleine im Saal
 Aber wer brachte ihn um?
 Irgendwas stimmt hier nicht, ganz und gar nicht.

Jack schnippt sie alle wieder wach.

Weber steht neben Jack.

WEBER

(hektisch)

Bringen sie mir meine heile Welt hier nicht durcheinander.
 Ihr Einmischen ist eventuell nicht erwünscht.

JACK

Nicht erwünscht? Von wem?

WEBER

(hektischer)

Von mir. Ich hab ihn nur reingebracht. Ja, ich war der letzte der ihn gesehen hat. Da er anonym bleiben wollte habe ich ihn durch den Hintereingang rangelassen, äh reingelassen.

JACK

(sicher)

Weber, ich hab noch nicht mal richtig damit angefangen zu ermitteln.

Weber hebt den Zeigefinger, legt ihn verbietend auf Jacks Mund - und geht.

BLACK

SZENE 5. IM BÜRO

JACK

(v.o.)

Ich machte mich auf den Weg zurück ins Büro. Das ganze Thema wurde von Moment zu Moment verwirrender und verwirrender. Eigentlich ein zu perfekter Fall für mich: wenn niemand bescheid weiß, dann kann ja nur ich mehr wissen!

Jack kommt in sein Büro.

JACK

Miss Sonja, ich bin daheim!

SONJA

Mister Pendelton! Sind wir nicht in ihrem Büro?

JACK

(angeberisch)

Puppe, das ist mein zuhause!

SONJA

Puppe? Das will ich jetzt mal überhört haben.

JACK

Miss Sonja, was auch immer!

SONJA

Bevor sie loslegen: ich wollte nur mitteilen dass sie Besuch bekommen.

JACK

Von wem?

Bevor Sonja reagieren kann, halt es -

HANK
Pendelton!!!

JACK
(zu Sonja)
Ist es mein Vater?

SONJA
Wieso sollte er sie mit Nachnamen rufen.

JACK
Miss Sonja, richtig!

SONJA
Es ist Polizeichef Hank Tempelton.

Jack versucht noch abzuwinken - zu
spät. HANK TEMPELTON kommt ins
Büro.

JACK
(grüßt)
Tempelton

HANK
(grüßt)
Pendelton

JACK
Was bringt sie zu mir Hank?

HANK
Sie wissen doch weswegen ich hier bin, Jack.
Hatten wir nicht gesagt dass sie sich nicht
mehr in Polizeifälle einmischen sollen?

JACK
Miss Sonja, hatten wir?

SONJA
(guckt ihn länger an)
Ja.

JACK
Alle? Polizeifälle?

HANK
Alle, Jack. Und mit Mord...

JACK
... ist nicht zu Spaß, Mr. Tempelton.

HANK
Das stimmt. Da gebe ich ihnen ausnahmsweise
recht. Wie sie bestimmt mitbekommen haben sind
wir ein wenig länger an diesem Fall dran...

JACK
(dazwischen)
Ein wenig...

HANK
(einschreitend)
Ein wenig und es hat sich schon einiges ergeben.

JACK
Zum Beispiel? Hat der Lichtmensch sie vielleicht hinters "Licht" geführt? Ließ die Kartenverkäuferin sich nicht in die "Karten" schauen? Hat der Gärtner ihnen gezeigt was eine "Harke" ist?

SONJA
(zu Jack)
Kein Gärtner!

HANK
(irritiert)
Pendelton..., ich bin nicht befugt mit ihnen darüber zu sprechen.

JACK
Und mit Miss Sonja?

HANK
Mit niemanden. Egal ob in diesem Büro oder nicht.

JACK
Gibt es schon Verdächtige?

HANK
Ja.

JACK
Hauptverdächtige?

HANK
Halten sie sich einfach raus. Ich will sie auch nicht in der Nähe des Astor Theaters sehen.

JACK
Auch wenn es privater Natur ist?

HANK
Wollen sie sich ein Stück ansehen?

JACK
Wer weiß...

HANK
(starrt ihn ernst an, grüßt)
Pendelton!

JACK
Tempelton!

Hank dreht sich um und verlässt
das Büro.

SONJA
Ich gehe mal davon aus, dass sie nicht auf
Tempelton hören werden...

JACK
Miss Sonja, sie kennen mich zu gut!

SONJA
...zu gut.

BLACK

JACK
(v.o.)
Hah, als ob mich die Meinung von Tempelton
interessieren würde. Nachdem ich Miss Sonja auf
den neusten Stand der Ermittlungen gebraucht
hatte, macht ich mich wieder auf den Weg ins
Theater. Gerechtigkeit macht keine Pause!

SZENE 6. VORM THEATER

Jack ist wieder beim Theater. Er
ist weiter hinten und guckt sich
nach Magda um.
Monika steht plötzlich neben ihm.

MONIKA
Ich tanze hier.

JACK
(erschrocken)
Toll!

WEBER
(holt Monika ab)
Monika, die Proben laufen schon.
(grüßt Jack)
Pendelton!

Magda hat Platz im Kassenhäuschen
eingenommen und bereitet alles für
die Abrechnung der Abendkasse vor.

JACK
(v.o.)

Okay, der Theaterleiter ist weg, da kann ich mir Fräulein Meyer näher anschauen. Ich versuche sie mal mit meinem selbstgebastelten "Ums-Eck-Spieglein" zu betrachten...

Jack holt den kleinen Spiegel heraus.

STORYPENDLER